

und 8 Boten angenommen, welche unbewaffnet und in Civilkleidung ihren Dienst verrichten und sich durch ein Schild mit der Schrift: „Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig“ kenntlich machen werden.

Die unterzeichnete Deputation vertraut allen hiesigen Einwohnern, daß sie diesen Dienern in ihren Dienstverrichtungen, bei welchen ihnen ein angemessenes Benehmen gegen Alle, mit denen sie hierbei in Berührung kommen, besonders zur Pflicht gemacht worden ist, förderlich seyn und nöthigen Falls ihnen eben so wie die Bürgerwachen, Beistand leisten werden. Leipzig, den 21. September 1830.

Die Sicherheits-Deputation für die Stadt Leipzig.

Wachtlied der Leipziger Bürger.

Wo blinde Wuth die Schranken bricht,
Da walten Glück und Friede nicht;
Der Freiheit Hort, des Rechtes Heil
Wird nur Verständigen zu Theil.

Wacht, Bürger, wacht!
Denn gräßlich war die Nacht.

Ein junger Fürst in Kron' und Stern,
Ein edler König hört uns gern:
Wir weihen Beiden Gut und Blut,
Denn Beide sind gerecht und gut.

Wacht, Bürger, wacht!
Es blinkt der Sterne Pracht.

Auf einem hoffnungsgrünen Buch
Ruht zentnerschwer des Krieges Fluch:
Doch Königswort und Sparsamkeit
Verbürgen uns die bessere Zeit.

Wacht, Brüder, wacht!
Es war eine schwüle Nacht.

Die trübe Wolke zieht vorbei:
Treu den Gesetzen, aber frei!
Frei sey die Schrift und frei das Wort,
Und Glück und Fried' an jedem Ort!

Wacht, Brüder, wacht!
Die Morgenröthe lacht.

W. Gerhard.

Eine Composition dieses Wachtliedes vom Herrn Capellmeister Marschner erscheint in einigen Tagen.

Leipziger Literatur.

„Eine Woche aus der Geschichte von Paris. Von dem Baron von L. — L. — Deutsch von Friedrich Gleich. Leipzig, allgemeine niederländische Buchhandlung. 1830. 259 S.“

Eine genaue und detaillirte Uebersicht der Ereignisse in Paris während des verhängnißvollen Julius muß Jedem willkommen seyn, denn wenige Tage sind ja so inhaltreich, wichtig und großartig gewesen, wie die vom 25 — 30. Julius. Ereignisse, die man sonst in Jahren zum Vorschein kommen sieht, drängten sich hier in wenig Stunden zusammen. Aber, welcher Geist leitete sie. Wie riesenhaft trat die Gewalt der öffentlichen Meinung hervor! Welchen Sieg feierte die fortgeschrittene Civilisation! Man denke an die Gräueltage der ersten Revolution 1789 und vergleiche sie mit der zweiten jetzigen? Dort ward der freihheitsdurstige Franzose zum Cannibalen und diesmal war ihm der Besiegte ein Bruder, gegen den er höchstens Verachtung fühlte, mit dem er Mitleiden hatte. Die Garden, die Schweizer, die Gend'armen haben in der That wohl nie auf die Großmuth rechnen können, welche sie bei den Siegern fanden, die nach der höchsten Erbitterung, wozu man sie gebracht hatte, für jede Grausamkeit Entschuldigung gefunden haben würden. Darum verdient die buntgemischte Bevölkerung einer der größten

Et
ber
geg
auf
selb

bara
Kar
sion
wob

derer
bere
die v
wese

so vi
leus
daß

verbr
Man
des J
mit
big e

hierv
der
(die
zusam
stieg
lange

Rö

heroisd
un

Gefler
voig
Rudolp
Ber